



Bad Oeynhausen. Die Gemeinde feierte am 2. Juni 2024 einen Open-Air-Gottesdienst bei gemischtem Wetter, ohne dass die besonders offene Atmosphäre getrübt worden wäre.

Bewehrt mit Mützen, dicken Jacken und leichten Decken trotzten die Gottesdienstbesucher einem leichten Nieselregen und tatsächlich klarte zu Beginn des Gottesdienstes der Himmel auf. Eine kleine Belohnung für neunzig Stühle, die gesäubert und aufgestellt werden mussten und dafür, dass die Techniker ihren Dienst bereits in aller Frühe begonnen hatten. Im geschützten Innenraum wurde eine Indoor-Übertragung installiert, damit die Geschwister wählen konnten, ob sie drinnen oder lieber draußen Platz nehmen wollten. Der Sichtkontakt war gegeben und dadurch entstand ein Gemeinschaftsgefühl.

Zur Vorbereitung des Gottesdienstes gab es eine kleine Lesung durch Glaubensschwester Heike Brandt, der Frauenchor der Gemeinde sang das Lied „Alles in Liebe“ unter Begleitung des Spielkreises und das Männerquartett stimmte die Gemeinde durch das Lied: „Komm' zu dem Lebensquell“ auf den Inhalt der Predigt ein.

Simon Petrus wird drei Mal gerufen

Der Priester Jörg Vogelsang diente mit dem Bibelwort aus Johannes 21, Vers 16: „Spricht er zum zweiten Mal zu ihm: Simon, Sohn des Johannes, hast Du mich lieb?“ Priester Vogelsang führte aus, dass Jesus mit besonderer Absicht insgesamt drei Mal Simon Petrus gefragt habe, ob er ihn lieb habe. Petrus wurde bei der Wiederholung dieser Frage traurig, weil er den Sinn der Wiederholung nicht verstehen konnte. Jesus aber habe Petrus auf den vollen Umfang der bevorstehenden Aufgabe „Weide meine Schafe!“ aufmerksam machen wollen.

Der Petrusdienst

„Was macht ein Hirte, der die Herde weidet?“ fragte der Priester Vogelsang. Es gehe um viel mehr, als die Schafe nur mit Futter zu versorgen, so Priester Vogelsang. Er zitierte aus dem für viele Christen tröstlichen Psalm 23, Vers 3: „Er erquicket meine Seele. Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.“ Petrus habe die Aufgabe erhalten, den ersten Gemeinden zu

erklären, wer Jesus wirklich war und wie das Evangelium auszulegen war. Dabei sei Petrus ein wankelmütiger, fehlerhafter Mensch gewesen und sei trotzdem zu diesem Dienst berufen worden.

Petrus der Fels

„Ein Fels ist standhaft“, erklärte Priester Vogelsang. Dadurch, dass Petrus den unverrückbaren Glauben an Jesus gehabt habe, hätte er die Gemeinden stärken können. Stammapostel Jean-Luc Schneider habe heute dieselbe Aufgabe wie Petrus:

- felsenfester Glaube, der Kraft und Sicherheit bietet
- Vorbild für alle Geschwister
- Erkenntnisträger, der den richtigen Weg weist
- Einheitsstifter für die Apostel
- liebevoller Lehrer
- weltumspannende Sicht des Glaubens

Was ist mein Petrusdienst?

Priester Jörg Sundermeier führte in seinem Wortbeitrag aus, dass der Stammapostel die vorrangige Aufgabe habe, das Evangelium in der Reinheit zu bewahren. Auch wenn weltweit die Sitten und Gebräuche unterschiedlich seien, so sei doch der Maßstab des Petrusdienstes die reine Verkündigung des Evangeliums. Jeder Gläubige solle sich fragen, ob er noch beständig sei wie in Apostelgeschichte 2, Vers 42 beschrieben: „Sie blieben aber beständig in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und im Gebet.“

Der Gottesdienst wurde mit Lied „Wo ein Mensch Vertrauen gibt“ durch eine bunte Mischung aus verschiedenen Akteuren beendet. Frauen, Männer und Kinder hatten als Unterstützung Orffsche Instrumente eingesetzt und sangen passend - auch zum Wetter- den Text: "... fällt ein Tropfen von dem Regen, der aus Wüsten Gärten macht.“ Ein fröhlicher Schlussakkord zu einem inhaltsreichen Gottesdienst.

8. Juni 2024

Text: cl

Fotos: pr



